

Guter Rat für angenehmes Räuchern

Wenn du einen Holzofen, eine Herdstelle zu Hause hast, kannst du dir wunderbar die Hitze deines Feuers zu Nutze machen: Stelle ein metallenes Räucherpfännchen auf den Ofen, aber auch ein feuerfester Stein lässt sich erhitzen.

Willst du deine Räume, dein Haus, deinen Hof, deine Ställe ... ausräuchern, oder mal überhaupt eine kraftvolle Räucherwolke gen Himmel steigen lassen, wähle ein feuerfestes Räuchergefäß! Am unverfänglichsten aus Metall. Aber auch irdene Gefäße, große Muscheln, ausgewählte Steine sind möglich. Bei letzteren empfehle ich dir, mit einer guten Handvoll Sand ein Bett für die Räucherkohle zu bilden. So verhinderst du ein Zerspringen des Gefäßes. Gute Räuchergefäße verfügen über Füßchen oder einen Ring, der verhindert, dass deine Tischplatte anschmort. – Also nicht an Sand sparen und die Hitze der Räucherkohle nicht unterschätzen. Dieser Sand hat auch den Vorteil, dass du, willst du das Räuchern etwas verlangsamen, ein klein wenig Sand auf die glühende Kohle geben kannst, um die Hitze abzufangen.

Wenn du das Räuchergefäß herumtragen möchtest, wähle ein Gefäß mit Aufhängung (eine Räucherampel). Achtung! Es gibt im Handel viele billige windige Exemplare, die sich zum kraftvollen Schwenken nicht wirklich eignen.

Kaufe dir etwas Stabiles oder baue dir selbst etwas. ~ Zum Herumtragen beim Ausräuchern oder um z.B. eine Beerdigung zu begleiten, kannst du ein Gefäß, welches nicht zu heiß wird, auch auf ein Kissen setzen und den Rauch mit einem schönen Fächer begleiten.

In solchen Zusammenhängen eignet sich zum Erhitzen eine Räucherkohle. Bei mir bekommst du nicht die handelsüblichen Shishakohlen (igitt). Meine Rauchfasskohle ist stabiler, lässt sich jedoch nicht mit einem Feuerzeug anzünden. Am besten die Kohle mit einer Seite in eine Kerzenflamme halten, 1 Minute warten ... und dann siehst du, wie die Kohle dort eine hellgraue Färbung annimmt. Puste vorsichtig dahin, so kannst du wahrnehmen, dass sie an dieser Stelle begonnen hat zu glühen. Nun lege sie auf das Sandbett in dein feuerfestes Gefäß. Sie wird nun allmählich durchglühen. Eigentlich kannst du - schön sanft - jetzt schon mit dem Räuchern beginnen. Wenn du gleich eine tolle große Rauchwolke haben möchtest, warte noch einen Augenblick bis die Glut die Kohle weitgehend einnimmt.

Meine Kohle glüht zuverlässig 45 Minuten lang; und wenn du sie bei dir einige Zeit einlagerst, wird sie nicht alt und lässt sich auch dann noch verwenden.

Für Sparfüchse – von jenen höre ich: „Ich will nur kurz räuchern!“ –

Durchbrechen geht bei der Kohle nicht gut, denn du hast keine Freude an einer Handvoll Kohlenkrümel. – Versuche es mit einem feinen Sägeblatt, aus deinem Kohlenstück zwei Stücke zu machen!

Egal, wie lange die Kohle glüht, du kannst immer wieder etwas auflegen. –

Ich empfehle: Lieber öfter kleine Mengen, als auf einmal einen kleinen Vulkanausbruch zu veranstalten!

Sanftes Räuchern ~ geht am besten auf einem Räucherstövchen! Auch hier gibt es leider im Handel viele ungeeignete Exemplare. Ideal ist ein hohes Stövchen, ca. eine Handlänge von einem Teelicht entfernt, solltest du ein Metalltellerchen oder –siebchen auflegen können.

Wenn du etwas zum 1. Mal räucherst, oder dein Stövchen noch nicht so gut kennst, bleibe dabei und beobachte, was geschieht!

Harze haben die ideale Temperatur, wenn sie weich werden und langsam blubbern.

Kräuter und Hölzer sollen nur erhitzt werden, - Dann duften sie weich und angenehm.

Wenn das Räucherwerk schwarz wird und verkohlt, ist es zu heiß.

- Ziehe Dein Teelicht etwas aus dem Stövchen.

Wird dein Räucherwerk gar nicht erwärmt, dann ist dein Stövchen vielleicht zu offen oder es ist zugig. Versuche, ein Klötzchen unter das Teelicht zu legen, um die Flamme höher zu bringen. Es gibt auch qualitativ bessere und heißere Teelichter.

Mit einiger Erfahrung kannst du mit deinem Räucherstövchen immer ideale Bedingungen bewirken. Das Räuchern mit einem Stövchen ist am besten geeignet für Kräuter, Hölzer, manche Harze (siehe auch meine Hinweise in der Liste) und für Menschen, die empfindsam sind und viel Qualm unangenehm finden.

Auf diese Art und Weise zu Räuchern ermöglicht es dir Meditation, Gebet, Therapiestunden, geistiges Tun, wie liebevolle Entfaltungen oder einfache wonnige Ruhepausen auf angenehme Weise zu begleiten und zu unterstützen! Jede Pflanze ist ein Individuum! So ist jedes Räucherwerk, jede Ernte, jede neue Mischung etwas Neues. Lass dir Zeit, sie kennenzulernen.

Harze sind die Medizin eines Baumes. Sie sind eine äußerst gehaltvolle Essenz! Du brauchst davon nur sehr wenig, um eine kleine Offenbarung zu erleben. Beginne damit, stecknadelkopfgroße Krümelchen zu verräuchern. Du wirst staunen.

Bei einem kleinen Raum kann dies durchaus schon ausreichend sein.

Es gibt spröde Harze: Sie lassen sich zerbröseln.

Harte und zähe Harze: Da kann es bei großen Stücken auch mal helfen, das Harz in einen Stoffbeutel zu geben und mit einem Hammer draufzuklopfen.

Sehr klebrige Harze, wie das Labdanum: Im Kühlschrank aufbewahren, dann kannst du es portionieren.

Noch weichere Harze, wie Elemi, Perubalsam, entnimmst du am besten mit einem Holzstäbchen und streifst oder tropfst sie auf Kohle oder Räucherteller ab.

Vorsicht: Auf eine Sieb vorher etwas Alufolie legen.

Beim Räuchern von Hölzern, Samen und Kräutern kannst du etwas großzügiger auflegen. Doch auch hier empfehle ich Mäßigung und ein Herantasten und

Kennenlernen einer jeden Räucherpflanze. Sie sind in ihrer Art, ihrer Intensität, ihrem Schmelzpunkt so verschieden, wie wir eigensinnig sind in unserer Geruchswahrnehmung!

Also, wenn ihr mit einem Pfännchen auf dem Ofen räuchert, oder auf einem heißen Stein am Lagerfeuer ~ seid aufmerksam, sinnlich und freut euch auf ein Räucherabenteuer!